

Pressemitteilung zur Veranstaltung: Karrierewege nach dem Hochschulabschluss – Meet the Female Professionals!

30.11.2016, 14 Uhr – 17 Uhr

Wie können Karrierewege nach dem Hochschulabschluss aussehen? Wie verlaufen besonders weibliche Berufsbiografien? In welchen spannenden Arbeitsfeldern kann ich mit meinem Hochschulabschluss in der Wirtschaft tätig sein? Und wie kann ich Netzwerke zu berufstätigen Frauen aufbauen, die schon mitten im Berufsleben stehen?



9 Arbeitgeber aus OWL – 9 Netzwerkrunden – 90 Teilnehmerinnen und Mitwirkende. Das Potential an Möglichkeiten zum Austausch über berufliche Fragen war enorm: Studentinnen und Doktorandinnen, Gleichstellungsbeauftragte, Lehrende und Studienberaterinnen aus der Universität und Fachhochschule Bielefeld nutzten gemeinsam die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und sich mit Frauen aus ganz unterschiedlichen Fachrichtungen über Fragen zur Karriereplanung auszutauschen.

Diskutiert wurden u.a. die Bedeutung von Praxiserfahrung, der Umgang mit „ungeraden“ Lebensläufen und das Netzwerken als Teil der strategischen Karriereplanung, auch im Hinblick auf den beruflichen Aufstieg. Die eingeladenen Praxisvertreterinnen gaben Einblicke in ihren Arbeitsalltag und zeigten anhand ihrer eigenen Biografien wie unterschiedlich und bunt die Karrierewege von Akademikerinnen verlaufen können. Betont wurde, wie wichtig neben dem Fachwissen praktische Erfahrungen waren, die bereits in Studien- oder Promotionszeit erworben wurden. Außerdem spielten persönliche Schlüsselerlebnisse, Mut, Leidenschaft für ein Thema, Spezialisierungen und Zusatzqualifikationen beim Berufseinstieg eine wichtige Rolle. Deutlich wurde auch, dass sich für viele Frauen der rote Faden zwischen Studienwahl und Berufswahl nicht automatisch erschließen ließ. „Um- und Suchwege erhöhen die Ortskenntnis“, so brachte es eine Referentin auf den Punkt. Die Personalverantwortlichen bestätigten die Einschätzung, dass ein "bunter Faden" im Lebenslauf kein Ausschlusskriterium sein muss, sondern – ganz im Gegenteil – auf eine interessante Bewerberin verweist, die neben dem Fachwissen den Blick über den Tellerrand gewagt hat. Gerade die kleinen persönlichen Gesprächsrunden dieses Veranstaltungsformates ermöglichten das Netzwerken und den Austausch von Erfahrungen, Tipps und Ideen für die Berufswegplanung.

Darüber hinaus informierten die Referentinnen über Möglichkeiten für Praktika, Job Shadowing und Berufseinstieg in ihren jeweiligen Unternehmen oder Institutionen.

Veranstaltet wurde der Workshop von folgenden Kooperationspartnerinnen: Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL, Career Service und Gleichstellungsbüro der Universität Bielefeld, Fachhochschule Bielefeld und WEGE Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH sowie dem Frauenbüro der Stadt Bielefeld.

Die Referentinnen vertraten folgende Unternehmen und Institutionen: Claas, Comspace GmbH & Co. KG, Goldbeck GmbH, Kulturbüro OWL, LBME (Landesbetrieb Mess- und Eichwesen, Standort Bielefeld), Miele & Cie. KG, OWL-Maschinenbau e.V., Unternehmensberatung Rasper & Busch, W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG.

Die Veranstalterinnen würden es begrüßen, wenn die Presse über dieses einzigartige Angebot berichten würde, das in Zukunft nach Möglichkeit gern wiederholt wird.

Für ein Pressegespräch stehen die Veranstalterinnen gern zur Verfügung.

Kontaktdaten der Veranstalterinnen:

Christina Rouvray, Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL

0521/ 96733-294 und 0521/ 51-2942

c.rouvray@ostwestfalen-lippe.de

Dörte Husmann, Zentrum für Lehren und Lernen/ Career Service

0521/106-4913

doerte.husmann@uni-bielefeld.de

Pia Simone Brocke, Mentoring-Programm movement + Gleichstellungsbüro

0521/ 106-67191

pia_simone.brocke@uni-bielefeld.de

Vera Wiehe, WEGE Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH,

0521/ 557 660 76

wiehe@wege-bielefeld.de



Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL wird gefördert durch:

gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

